

Ludwigsburg. Eine größere Partie Kleiderstoffe & Wulstins, Cattune, Weißwaaren, Vorhänge, Reste dieser Artikel sowie Chales, Valetots, Umhänge & Regenmäntel zu sehr herabgesetzten Preisen bei
J. H. Ruoff.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 7. Okt. Heute früh bedeckte ein starker Neigen Sturm und Nebel. Der Thermometer zeigte um 6 Uhr 30° unter Null.
 * Am nächsten Sonntag feiert der Gewerbeverein in Hall sein 50jähriges Bestehen. Zu dieser Jubelfeier finden Samstag Abend Darstellungen von lebenden Bildern und Scenen aus dem Kunstleben des 17. Jahrhunderts in der Turnhalle in Hall statt.
 * In Stuttgart hat Egmund Schott die ihm von der Volkspartei angetragene Kandidatur für den Reichstagswahlkreis Stuttgart angenommen.

Schwurgericht Heilbronn den 5. Oktober. Eines Verbrechens der Unterschlagung im Amt und Fälschung in Beziehung auf solche ist angeklagt der 41 Jahre alte verheiratete Gemeindepfleger und Uhrmacher Christian Kogel von Mainhardt. Der Angeklagte ist seit März 1877 als Gesamtgemeindepfleger und Schulgemeinberechner von Mainhardt gewählt und beidigt und da er aus eigenen Mitteln eine Dienstkaution einzulegen nicht im Stande war, so legte für ihn sein Bruder eine solche im Betrage von 1205 M. mittelst Bürgschaft ein. Bei der am 15. Mai ds. J. vom k. Oberamt Weinsberg aus Anlaß der bevorstehenden Rechnungsabgrenzung Nachrechnung ergab sich schon bei oberflächlicher Prüfung der Bücher desselben ein erheblicher Kassenrest und der Verdacht der Fälschung der Bücher zur Verdeckung desselben. Die nun eingeleitete Untersuchung hat denn auch ergeben, daß der Angeklagte schon seit dem Jahr 1877/78 nicht unbedeutende Kasseneingriffe und zu deren Verdeckung entweder unrichtige oder zu spät gemachte Einträge in die von ihm zu führenden Bücher und Register gemacht bzw. erhaltene Zahlungen gar nicht eingetragen hat. Der Gesamt-Kassenrest beläuft sich auf 1816 M. 61 Pf. und soweit nicht die mittelst Bürgschaft seines Bruders eingeleitete Dienstkaution Deckung gibt, kommt die Gemeinde Mainhardt damit in Verlust. Der Angeklagte ist durchaus geständig und gibt zu, schon im ersten Jahre seiner Amtsführung größere Beträge der Kasse entnommen zu haben. Auf diese Weise sei er immer mehr hineingekommen; da ihm seine Familie (acht Kinder) beträchtliche Ausgaben verursacht habe, sei er häufig in sehr beengten Verhältnissen gewesen. Bei dem unumwundenen Geständnis des Angeklagten blieb der Vertheiligung nur übrig, auf mildere Umstände zu plaidiren, welche die Geschworenen in ihrem verkündeten Wahrspruch auch zuließen, und welchen die Staatsanwaltschaft nicht entgegentrat. Das Gericht verurtheilte hierauf den Angeklagten neben 3 Jahren Ehrenverlust zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr, woran aber 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft abgerechnet werden.

Frankreich.

Paris den 4. Okt. Durch das erfolgreiche Auftreten der Insurgenten im Westen und Südwesten von Lunis und durch die Unterbrechung des Bahnverkehrs ist der Vormarsch auf Keruan vorüberhand unmöglich gemacht und sind die Franzosen auf die Defensiv beschränkt.
 Paris den 6. Okt. General Saussier telegraphirte am 5. Okt. an den Kriegsminister: Ich habe die Befehle der Forts von Lunis befohlen. Die französischen Truppen stehen zu Metz bei Et. Bah, indem sie die Truppen des Bey unter Ali Bey unterstützen.
 * Ueber die Gräueltat auf der Station Dued Jargua wird dem Berl. Tagebl. aus Paris gemeldet: 600 Araber überfielen die Station. Sie errichteten einen Scheiterhaufen aus Eisenbahnschwellen und warfen alles Fett und Del darauf, das sie vorfanden. Dann marterten sie ihre Gefangenen und warfen einige der Todten in's Feuer. Den Stationschef warfen sie lebendig auf den Scheiterhaufen. General Lagerot fuhr sofort mit 600 Mann nach Dued Jargua, fand aber keine Araber, sondern nur verkohlte Mauern und Leiden.
 * Gegenüber von den deutschen Offizieren, welche den Mandern des 11. französischen Armeekorps in Nantes bewohnten, bemerkte bei Verabschiedung derselben General Zent, daß Deutschland eine große Nation sei, gleich ausgezeichnet durch Kriegsthaten, wie auf den Gebieten des Friedens; er hoffe, daß die sogenannte Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich immer mehr verschwinden und einem immer bessern Einvernehmen zwischen den beiden großen Nachbarvölkern Platz machen werde. Er wünsche dies um so aufrichtiger, als auch er ein Sohn des Landes an den Ufern des Rheins sei.

Schweiz.

Der letzte Punkt der Tagesordnung des Sozialisten-Welt-Kongresses in Chur lautet: Abfassung eines Manifestes, das in allen Sprachen unter den Arbeitern verbreitet werden soll, eines Manifestes, welches dem Volke klar und deutlich seine Lage vorstellt, ihm sagt, was seine Herren und was die Sozialisten wollen und auf welche Weise es sich aus der modernen Sklaverei befreien kann.

Frankfurt.

Stuttgarter (Schwurgericht.) Gestern standen 2 hiesige Kommissäre Haug und Fritzer, die längere Zeit ihr Geschäft gemeinsam betrieben, wegen Meineids und betrügerischen Bankrotts vor den Ämtern. Der Erstere war nach Erhebung einer 6monatlichen Gefängnisstrafe wegen Unterschlagung anvertrauten Geldes sofort in Untersuchungshaft genommen worden. Er suchte zwar den Bankrottsbetrug auf seinen Compagnon zu wälzen, was ihm so wenig gelang, wie sich vom Meineid rein zu waschen und erhielt 2 Jahr 8 Monat Zuchthaus und 8 Jahre Ehrenverlust. Fritzer dagegen 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, sowie beide für unfähig erklärt wurden, je wieder als Zeugen zu fungiren.
 * Vom Schöffengericht (Stuttgart) wurde wegen Wurfverfälschung Metzger See

Rußland.

Petersburg den 5. Oktober. Vier dem Anitskovo-Palais gegenüberliegende Häuser sind von der Regierung für zusammen 6 Millionen Rubel angekauft worden zur Einrichtung von Kasernen, darunter das bekannte Mengdenische Haus, wo in Kobosew's Kiseladen die Mine gewesen war, sowie ein anderes, wo Schelja 50 w. verhaftet wurde.

Landesgewerbeausstellung.

Der Schluss der Ausstellung erfolgt definitiv Sonntag den 9. Oktober, Abends. Ein offizieller Schlußact findet nicht statt. Die Herren Aussteller machen wir bezüglich der Rückgabe ihrer Ausstellungsgegenstände auf die im Annoncentheil unseres Blattes befindliche Bekanntmachung der Installationssektion aufmerksam.
 * Die Generalagentur der Ausstellungs-Lotterie muß von heute ab den on gros-Verkauf der Loose an Wiederverkäufer einstellen, da der noch übrige kleine Rest an Loose in der Ausstellung selbst zum Verkauf referirt werden mußte. Diese Mittheilung wird namentlich den Wiederverkäufern von Loose sehr angenehm sein. Die Ziehung findet definitiv am 17. und 18. ds. Mts. je von 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause statt.

Fruchtpreise.

Badnang den 5. Oktober. 1881.
 Dinkel 9 M. 60 Pf. 9 M. 22 Pf. 9 M. — Pf.
 Haber 8 M. — Pf. 7 M. 86 Pf. 7 M. 75 Pf.
 Gewicht von einem Scheffel.
 Dinkel 157 Pfd. 155 Pfd. 149 Pfd.
 Haber 188 Pfd. 180 Pfd. 174 Pfd.

Obstpreise.

Stuttgart den 6. Okt. 2500 Sacke Mostobst 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 60 Pf. per Ztr. (Bahnobst 1200 Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 80 Pf. per Ztr.) Äubingen 5. Okt. 9 M. bis 9 M. 50 Pf. per Sack. 5 M. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr. bezahlt.
 Heilbronn den 6. Okt. Obst: Aepfel 4 M. 50 bis 5 M., Birnen 5 M. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr., gebrochene Obst 6—7 M. pr. Ztr., das Simri 2 M. bis 2 M. 20 Pf.

Weinpreise.

Beßigheim. Stadt Beßigheim 5. Okt. Schwarzes Frühgewächs 42—43 M. pr. Hekt. Maulbronn Derbungen 5. Okt. Mehrere Käufe zu 95, 100, 103, und 108 M. per 3 Hekt. — Eisinger Berg 5. Okt. Verkauf des Portugieser Mosts in der hofstammerl. Keller. Erlös für 1. Sorte 70—72 M., für 2. 50 und 51 M. pr. Hekt. Gewicht 77—90 Gr.

Frankfurter Goldkurs.

Frankfurt den 6. Oktober.
 20 Frankentücke 16 16—20

Gottesdienste der Parochie Badnang.

am Sonntag den 9. Oktober.
 Opfer zu Gunsten des Jubiläumfonds der evang. Kirche in Deisterreich.
 Vormittags Predigt: Herr Dehan Kalchreuter.
 Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.

Gesörben.

den 6. d. Mts.: Christian Fleiderer, Rothgerber, 66 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Freitag den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.
 * Wetterausicht für den 7. Oktober: * Meiß' heiter und trocken, stellenweise Nachtfrost.

Wetterausicht für den 7. Oktober.

* Meiß' heiter und trocken, stellenweise Nachtfrost.

Antliche Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Badnang.
Bekanntmachung.
 Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag wird am **Donnerstag den 27. Okt. 1881** vorgenommen. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt, und um 6 Uhr, nicht früher, geschlossen.
 Die Gesamtgemeinde Badnang ist in 2 Wahlbezirke eingetheilt: Der erste Wahlbezirk umfaßt die Stadt, die innere Spacher Vorstadt und die Sulzbacher Vorstadt. Das Abstimmungslokal ist der große Rathhausaal und der Wahlortsteher Stadtschultheiß God, dessen Stellvertreter Gemeindevorsteher von Ungeuerhof.
 Der zweite Wahlbezirk: die obere Vorstadt, den hintern Ader und am Wälfser bis zu Rothgerber Wilhelm Schweine, äußere Spacher Vorstadt und untere Mühle, sowie die Walte und sämtliche Parzellen. Das Abstimmungslokal ist das Stadtschultheißenszimmer, der Wahlortsteher Rathschreiber Kugler in Badnang und dessen Stellvertreter Gemeindevorsteher Kurz von da.
 Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Das Wahlrecht wird in Person durch veredelte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt, die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.
 Die Anwaltsämter Germannswellerhof, Mittel-, Ober- und Unterschönthal, Stützgrundhof und Ungeuerhof haben Vorstehendes sofort bekannt machen zu lassen und daß dies geschehen, umgehend hiermit mitzutheilen.
 Den 8. Okt. 1881. Stadtschultheißensamt. God.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Frau Harrer Stadtmayer's Witwe. dahier beabsichtigt am **Samstag den 15. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller, Waschküche und Pferdestall.
 Eine einbarnigte Scheuer sammt Stallung beim Haus.
 9 a 41 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, wozu Kaufstüchhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Wohnhaus vermöge seiner überaus günstigen Lage einladend sei, die Zahlungbedingungen billig gestellt sind und Herr Gemeindevorsteher Kurz zu jeder wünschenswerthen Auskunft gerne bereit ist.
 Den 8. Okt. 1881. Rathschreiber Kugler.

Letzter Verkauf einer Rothgerberei.

In Folge Nachgebots wird das in der Konkursmasse des Rothgerbers Christian Maier hier vorhandene, in Nr. 98 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um **2800 M.,** am **Montag den 21. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **Bestenmale** zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufstüchhaber eingeladen werden.
 Den 8. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Letzter Siegenhaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Tobias Friedl, Sägmüllers in Nonnenmühle, kommt die vorhandene in Nr. 101 d. Bl. beschriebene, zu 7310 M. taxirte im ersten Termin nicht angekaufte Siegenhaftschaft am **Freitag den 14. Okt. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Althütte im zweiten Termine zum Verkauf.
 Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Schindler von Althütte; Verwalter der Siegenhaftschaft ist Gemeindevorsteher Heinke von Schöhlhütte.
 Den 1. Okt. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: H. B. Schultheiß Eisele.

Uuenstein mit Helfenberg.

Weinlese.
 Die Lese des schwarzen Frühgewächses ist auf **Montag den 10. Okt.** bestimmt, an welche sich die allgemeine Weinlese anschließt. Der schöne Stand der Trauben läßt recht gute Qualität erwarten, das Quantum ist geschätzt beim schwarzen Frühgewächs zu 500 Hektoliter, beim gemischten Gewächs zu 1500 Hektol. Die Herren Käufer sind freundlich eingeladen.
 Gemeindevorsteher.

Frachtbrieft.

zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Herbst-Anzeige.

Oberstenfeld.
 Die Weinlese beginnt hier **Dienstag den 11. d. M.** und kann schon an den nächstfolgenden Tagen neuer Wein gefaßt werden.
 Der wirklich sehr schöne Stand der Trauben läßt ein recht gutes zu 2400 Hekt. geschätztes Erzeugniß erwarten. Die Herren Weinläufer sind mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß für rasche und kostenfreie Beförderung gesorgt ist.
 Den 7. Okt. 1881. Schultheiß Pantle.

Herbst-Anzeige.

Hof und Lembach Oberamts Marbach.
 Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Dienstag den 11. d. M.** u. ist das Erzeugniß zu 1200 Hekt. geschätzt. Die Trauben sind schön und werden eine gute Qualität liefern.
 Käufer werden freundlich eingeladen.
 Den 8. Okt. 1881. Gemeindevorsteher.

Geld-Antrag.

Oppenweiler.
 Bei der hiesigen Gemeindepflege sind gegen doppelte Gütersicherheit **700 M.** und bei der evang. Stiftungspflege **200 M.** zum Ausleihen parat.
 Gemeinde- u. Stiftungsrath.

Geld-Antrag.

Oppenweiler.
2500 M. Privatgelder können zum Ausleihen nachgewiesen werden durch Schultheiß Molt.

Geld-Antrag.

Dauernberg.
1300 M. Grundstockgelder sind gegen gefestigte Sicherheit auf 1 oder 2 Posten sogleich auszuliefern durch Ortsredner Schlipf.

Filzröde Steppröde Gestreifte Unterröde

in großer Auswahl billigst bei **Louis Vogt.**

Wollene Tücher

in jeder Größe, Cachenez, Schälchen, Sauben etc. empfiehlt **Louis Vogt.**

Modellhüte

nebst allen für das Pugfach neuesten Artikeln sind in schöner Auswahl eingetroffen. Empfehlen sich bestens **Geschw. Bauerheim.**

Garnirte Filzhüte

schon von M. 2. 50 an stets vorrätig bei **Geschw. Bauerheim** bei der Post.

Wiener Preßhese

aus der bestrenommirten Fabrik von **G. Sinner** in Grünwinkel empfiehlt die Niederlage bei **W. Penninger**, Conditor neben der Post.

Auf die Kirchweih

empfehle frische Braubierbese, feinste Eiermüden, feinen Esfran und Gewürze, Reis, Grieß, Safermehl, Prinjessenmehl, Rosinen & Zibeben. **W. Penninger**, Conditor neben der Post.

Fässer

erhalten und verlaufe starke eigene Faß, worin nur gute Ungar- und griechische Weine verhandelt werden:
 1/2 Eimer bis 225 L. haltend à 7—8 M.
 1 " " " " " " " " 10 M.
Albert Böhringer.

Rosenwildlinge

werden zu kaufen gesucht. **J. Gröninger**, Gärtner. Ein Land **Ungersfen** hat zu verkaufen der Obige.

Winterweizen

Badnang. Schönen zur Ausaat hat zu verkaufen **W. Steber** untere Au.

Harzer Kanarienvögel

Badnang. 6 Stück schöne echte **Harzer Kanarienvögel** (Habnen), sowie 4 Sacke Kartoffel verkauft **Louis Schneider**, bei Bäder Habn.

Morgen Aker

ob der Garstlinge verpackt auf 1 oder 2 Jahre **David Stroh jr.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 120 Dienstag den 11. Oktober 1881. 50. Jahrg.

Er erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 85 Pf. — Die **Druckungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Badnang.
Bekanntmachung.
 Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag wird am **Donnerstag den 27. Okt. 1881** vorgenommen. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt, und um 6 Uhr, nicht früher, geschlossen.
 Die Gesamtgemeinde Badnang ist in 2 Wahlbezirke eingetheilt: Der erste Wahlbezirk umfaßt die Stadt, die innere Spacher Vorstadt und die Sulzbacher Vorstadt. Das Abstimmungslokal ist der große Rathhausaal und der Wahlortsteher Stadtschultheiß God, dessen Stellvertreter Gemeindevorsteher von Ungeuerhof.
 Der zweite Wahlbezirk: die obere Vorstadt, den hintern Ader und am Wälfser bis zu Rothgerber Wilhelm Schweine, äußere Spacher Vorstadt und untere Mühle, sowie die Walte und sämtliche Parzellen. Das Abstimmungslokal ist das Stadtschultheißenszimmer, der Wahlortsteher Rathschreiber Kugler in Badnang und dessen Stellvertreter Gemeindevorsteher Kurz von da.
 Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Das Wahlrecht wird in Person durch veredelte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt, die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.
 Die Anwaltsämter Germannswellerhof, Mittel-, Ober- und Unterschönthal, Stützgrundhof und Ungeuerhof haben Vorstehendes sofort bekannt machen zu lassen und daß dies geschehen, umgehend hiermit mitzutheilen.
 Den 8. Okt. 1881. Stadtschultheißensamt. God.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Frau Harrer Stadtmayer's Witwe. dahier beabsichtigt am **Samstag den 15. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller, Waschküche und Pferdestall.
 Eine einbarnigte Scheuer sammt Stallung beim Haus.
 9 a 41 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, wozu Kaufstüchhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Wohnhaus vermöge seiner überaus günstigen Lage einladend sei, die Zahlungbedingungen billig gestellt sind und Herr Gemeindevorsteher Kurz zu jeder wünschenswerthen Auskunft gerne bereit ist.
 Den 8. Okt. 1881. Rathschreiber Kugler.

Letzter Verkauf einer Rothgerberei.

In Folge Nachgebots wird das in der Konkursmasse des Rothgerbers Christian Maier hier vorhandene, in Nr. 98 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um **2800 M.,** am **Montag den 21. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **Bestenmale** zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufstüchhaber eingeladen werden.
 Den 8. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Letzter Siegenhaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Tobias Friedl, Sägmüllers in Nonnenmühle, kommt die vorhandene in Nr. 101 d. Bl. beschriebene, zu 7310 M. taxirte im ersten Termin nicht angekaufte Siegenhaftschaft am **Freitag den 14. Okt. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Althütte im zweiten Termine zum Verkauf.
 Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Schindler von Althütte; Verwalter der Siegenhaftschaft ist Gemeindevorsteher Heinke von Schöhlhütte.
 Den 1. Okt. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: H. B. Schultheiß Eisele.

Uuenstein mit Helfenberg.

Weinlese.
 Die Lese des schwarzen Frühgewächses ist auf **Montag den 10. Okt.** bestimmt, an welche sich die allgemeine Weinlese anschließt. Der schöne Stand der Trauben läßt recht gute Qualität erwarten, das Quantum ist geschätzt beim schwarzen Frühgewächs zu 500 Hektoliter, beim gemischten Gewächs zu 1500 Hektol. Die Herren Käufer sind freundlich eingeladen.
 Gemeindevorsteher.

Frachtbrieft.

zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Badrang.
Ein schönes groß-
trächtiges halben-
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Güterförderer Kähler.

Unterweisch.
Ein hochträchtiges
Mutterschwein
verkauft
Brenz & Löwen.

Bergmanns
Thierschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Thiers-
seife, vernichtet sie unbedingt alle Kr-
ten Hautunreinigkeiten und erzeugt im
kürzester Frist eine reine blendend-
weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf.
Apotheker Weil.

Wirkl. Alpenthee
reintigt das Blut und ist vorzüglich
für die Brust, als Husten, Keuchen,
jähren Schleim etc. à Bad. 40 Pf.
nur bei Apotheker Weil in Bad-
nang.

In allen
Apotheken zu haben:
Löflund's
Malz-Extracte
reines, concentrirtes, gegen
Nerven, Hysterie, Catarrhe,
Brustleiden;
mit Eisen, gegen Bleichsucht
und Blutarmuth;
mit Chinin, als Kräftigungs-
mittel für Frauen;
mit Kalk, für schwächliche, mit
enigl. Karamell behaftete Kin-
der, sowie für Nahrungsliebende;
Löflund's
Malzextract-Bonbons,
die wirksamsten,
mohlschmeckendsten und leicht,
verdaulichsten Hustenbonbons.
Firma: Ed. Löflund, Stuttgart.

**Für Sicht-, Krampf-
(Gliederreißer)- Leidende.**
Nachdem Frau Borst, welche Laufens-
den gebollen hat, gestorben ist, wende
man sich jetzt an den Sohn C. Borst
in Verlichingen, Post Schöndthal.

Die Erhaltung der Gesundheit
beruht fast auf der Reinigung und Reinhaltung
des Blutes und des Blutes, weshalb eine regelmäßige
mässige Reinigung des Blutes ein
unvermeidliches Erforderniß ist.
Nun, welche Mittel dazu anzuwenden sind,
ist das hier und wirk-
samste Mittel der
allerbekanntesten,
berühmtesten,
die Flasche I Mark
ROSAE LEBENSBAUM
Bereitstellung.
Badnang: Untere Apotheke.
Göppingen: Apoth. Spint.

Sulzbach.
Mittwoch den 12. Okt. gibts
Kalk
bei Ziegler Sanwald.

**An die Herren Wähler des
XI. Wahlkreises.**
Von einer großen Anzahl hochachtbarer Männer aus allen 4 Oberämtern des XI.
Wahlkreises aufgefordert, als Kandidat für den Reichstag aufzutreten, leite ich
diesem ehrenvolle Rufes hiemit Folge und werde binnen Kurzem in diesem Blatte
mein Programm veröffentlicht und dasselbe am nächsten **Donnerstag den**
13. Okt., Nachmittags 4 Uhr, im großen Rathhausaal zu
Badnang, am Freitag den 14. Okt., Nachmittags 3 Uhr,
im Löwen in Sulzbach persönlich vor den Herren Wählern erläutern,
wozu ich hiemit Jedermann höflichst einlade.
Weigenhof bei Weinsberg, 8. Okt. 1881.

Badnang.
Zuckerrüben-Lieferung.
Die Uebernahme der Zuckerrüben auf hiesiger Station findet je am **Mitt-**
woch & Freitag statt, und wird der Anfang am nächsten
Mittwoch den 12. d. M.,
von Morgens 8 bis Abends 4 Uhr gemacht. Ich ersuche die Accor-
danten, sich mit dem Ausgraben darnach einzurichten, und bemerke dabei, daß nur
rein gepuzte Waare angenommen wird; auch mache ich auf Punkt 6 der Accord-
bedingungen ausdrücklich aufmerksam, da die Direction sich heuer streng an die-
selben hält.
Agent Binçon.

Murrhardt.
Winterwaaren, als:
Unterhosen, Unterleibchen, Kappen, Kapuzen, Waschlits,
Fanchons, Lächer, Staucher, Herrenshawls, Handschuhe,
Soden, Strümpfe, Winterschuhe empfiehlt in großer Auswahl und
zu billigen Preisen
Albert Böhlinger.
P. S. Aus einem Zwangsverkauf habe ich eine große Partie **Kapuz-**
zen, Waschlits, Schwilchen etc. erstanden und verkaufe diese Artikel weit
unter den Ankaufpreisen. Kapuzen à 20—50 Pf. Waschlits sonst M. 3.
à M. 1. der Obige.

Murrhardt.
Weingeist,
feinst rectificirt, wasserhell, geruchlos und 90%, stark (nicht mit Wasser auf 70%
verdünnt, wie schon nachgewogen habe) empfiehlt
Albert Böhlinger.

Die
Druckerei des Murrthalboten
(F. Stroh) in Backnang
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Rechnungen, Circularen, Nota's, Avisen,
Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen,
ADRESS-, VISITEN-, WEIN- & SPEISE-KARTEN
Cuttungen, Statuten, Grabreden, Tabellen, Formularien, Placaten etc.
Gute Bedienung. Billigste Preise.
Lager amtlicher Formularien.
Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Mieth-Verträge.
Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.
Durch Anschaffung weiterer moderner Schriften kann allen
Anforderungen entsprochen werden.

Badnang.
Erlaube mir meine comissionsweise aus Frankreich zum Verschluß
erhaltene
Weiß- & Rothweine,
welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erkun-
det worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zmt, von
60 Pf. an pro Liter.
Carl Pfeiderer, untere Au.

Badnang. Einige
Wohnungen,
woon eine sogleich bezogen werden kann,
sind zu vermieten durch
Zimmermeister J. Holzwarth.
Badnang. Bei Unterzeichnetem gibts gutge-
branntes
Hafnergeschirr.
Gottl. Pfaffenmayer.

Todes-Anzeige.
Mein I. Bruder
P a u l,
früher Straßenmeister, W. in Sulz-
bach a. M.,
verstarb gestern Abend in Heilbronn
nach längerem Leiden im Alter von
29 Jahren, wovon dessen viele
Freunde und Bekannte in hiesiger
Gegend hiemit benachrichtigt
C. Strähle, Werkmeister
i. obern Walle.
Badnang den 9. Okt. 1881.

Badnang.
Dankagung.
Für die liebevolle Theilnahme,
welche mir während des schmerzlichen
Krankentages meines lieben Sohnes
Friedrich Walter
zu Theil wurde, für die zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte und den rührenden Gesang
seiner Mitschüler am Grabe sage ich
meinen tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Mutter:
Mathilde Schöllhammer
geb. Springer.

Arbeiter-Gesuch.
Am Straßenbau von Ohweil ins
Schloßthal bei Boppenweiler finden tüch-
tige **Steinbrecher, Manier** und
Schotterschläger Beschäftigung gegen
hohen Lohn. Sich zu wenden an
Bausührer Schlenker.

Badnang.
4 oder 6 tältige
Gartenarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Handelsgärtner Gath.
Badnang.
Sogleich zu vermieten
ein **Zimmer** mit oder ohne Möbel.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Einen guten
Writschenwagen
hat zu verkaufen
Hilfswärter Kurz.
Badnang.
Einen **Kessel**
mit einem Hahnen hat zu verkaufen
Wilhelm Traub's Wwe.

Badnang.
Nächstes **Samstag den 15. d. M.**
gibts **Kalk** bei Ziegler Wieland.
Traugensbach.
Preisgeleschrieben
am Kirch-
weihmon-
tag, wobei
ein schönes **Schwein** als Gewinn fest-
gesetzt ist. Hiezu ladet alle Freunde u.
Bekannte ein
Karl Gübner.

Spiegelberg.
Am **Kirchweihmon-**
tag findet bei mir durch
die **Badnanger Musik**
Tanzmusik
statt, wozu freundlich einladet
Mägde l. Krone.
Neuen **Wein** hat im Aufstank
der Obige.
Arbeiter-Jobnbücher
(Taglohnlistenbücher) vorräthig
bei J. Stroh, Buchbinder.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Schloß Friedrichshafen den 5. Okt.
Mein lieber Staatsminister des Innern Dr.
von Siedl! Dank dem einmüthigen und auf-
opfernden Zusammenwirken aller Beteiligten,
insbesondere der Stadtgemeinde Stuttgart und
der Staatsbehörden, welche der Württ. Landes-
gewerbeausstellung eine würdige Stätte bereitet,
des Präsidenten und der Mitglieder des Exe-
cutivausschusses, sowie der Ausstellungskommis-
sion, welche in uneigennützigster und umsichtig-
ster Weise ihre Kraft zum Besten des Wertes
eingesetzt, insbesondere aber der so zahlreich er-
schienenen Aussteller aus Württemberg und Hoh-
enzollern, die sämmtlich das Beste, was sie ver-
mocht, mit Geschick und Geschmack zur Erschei-
nung zu bringen bestrbt waren, hat unsere
Landesgewerbeausstellung einen Erfolg errungen,
der alle zuvor gehegten Erwartungen übertrifft.
Es drängt mich daher, jetzt bei dem Schlusse
derselben allen, welche zu dem schönen Ergeb-
nisse beigetragen, ebenso wie auch den Mitglie-
dern des Preisgerichts, die sich ihrer mühevollen
und schwierigen Aufgabe mit Eifer und Hin-
gebung entledigt, Meinen königlichen Dank und
Meine volle Anerkennung auszusprechen. Ich
wünsche von Herzen, daß die Ausstellung, die
ein so befriedigendes Bild der Leistungsfähig-
keit unseres Volks geboten, durch die Eröffnung
weiterer Absatzgebiete für das Gedelben unserer
Industrie von nachhaltigem Vortheil und durch
die Belebung und Anregung, die sie gewährt,
von reichem Segen für die fernere Entwicklung
derselben sein möge. Zugleich hoffe ich aber
auch, es werde die Anerkennung, die dem Ge-
leisteten zu Theil geworden, für Alle ein Sporn
sein, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu
schreiten, auf daß wir eine würdige Stelle be-
haupten im friedlichen Wettkampfe der Völker
zum Heile und zur Ehre der Schwäbischen Heim-
ath und zum Ruhme des deutschen Vaterlan-
des! Indem ich Sie beauftrage, von Vor-
stehendem allen Beteiligten Kenntniß zu geben,
drücke ich Ihnen, der Sie von Anfang an mit
unerbittlicher Hingebung für das Gelingen
des Unternehmens gearbeitet, meinen besondern
Dank aus und verbleibe, Mein lieber Staats-
minister des Innern Dr. von Siedl,
Ihr gnädiger König

Badnang den 10. Okt. Die Reichstags-
wahlbewegung wird nun auch in unseren Be-
zirk in Fuß kommen. Nächsten Donnerstag
wird Herr Kandidat Strodbeck auf hiesi-
gen Rathhaus sein Programm entwickeln und
sobann am Freitag in Sulzbach im "Löwen"
sprechen. Es liege weiterhin in seiner Absicht,
auch noch andere Orte im Bezirk zu besuchen.
— In dem "Hohenloher Boten" veröffent-
licht Herr Geheimrath v. Bühler sein
Programm und lud zugleich die Wähler auf
nächsten Sonntag, Abends 4 Uhr, in den Saal
des "Württembergischen Hofes" ein, um vor
ihnen seine Grundzüge zu entwickeln. — Herr Gut-
spächter Strodbeck, der Kandidat der kon-
servativen und der deutschen Partei, wird,
soviel wir hören, am darauffolgenden Sonntag den
16. Oktober im neugebauten Saale des Gast-
hofs zur Sonne die Wähler um sich versammeln.
Schwurgericht Heilbronn. 6. Okt.
Einer vorläufigen Körperverletzung mit tödt-
lichem Erfolg ist angeklagt der lebige 20 Jahre
alte Schmiedegessele Johann Heinrich Nühe
von Gabelberg. Der Angeklagte, ein schwäch-
tiger Bursche mittlerer Größe, fand schon ge-
raume Zeit in Pleibelsheim M. Marbach in
Arbeit, ist als ein braver Mensch geschilbert, der
noch nie getrafft wurde. Am Sonntag den 4.
September l. J. Nachmittags machte der Ange-
klagte mit dem 20 Jahre alten Jäger Fr. Klepper
von Pleibelsheim einen Ausflug nach Marbach,
wobei dort, sowie auf dem Rückwege in Murr
und in Höpfigheim gezecht wurde. Alle drei
waren schließlich etwas angetrunken und auf
Heckereien hin entfiel ein Streit. Der dritte
Bursche suchte zu vermitteln und hielt mehrmals
den Klepper zurück, damit eine Kauferei unter-

Blöße. Als Pleibelsheim erreicht war, fing
Klepper die Hängel von Neuen an, brohte dem
Nühe, indem er sagte, das Lausbüble müsse
noch Streiche haben. Der genannte dritte Bursche
hielt ihn hierauf abermals fest, ermahnte zum
Frieden und rieth dem Nühe, jetzt rasch davon-
zuspriegen, was dieser auch that, allein Klepper
riß sich los und sprang dem Nühe nach, den er
in mitten im Dorfe Pleibelsheim einholte. Es
kam nun zu einer Kauferei, bei welcher der An-
geschuldigte sein dolchartiges Taschenmesser zog
und mit demselben dem Klepper drei Stiche ver-
setzte, wovon der eine die Schlagader des linken
Oberschenkels in einer Weise verlegte, daß Klep-
per mit fürchterlichem Schreien nach wenigen Mi-
nuten an Verblutung starb. Der Angeeschuldigte
räumt diesen Hergang der Sache durchaus ein
und gibt insbesondere zu, den Klepper mehrmals
gestochen zu haben. Allein er will dies ledig-
lich gethan haben, um sich zu wehren, eine Tödt-
ung des Klepper will er nicht beabsichtigt haben.
Die Vertheidigung suchte Nothwehr mit Ueber-
schreitung geltend zu machen, event. bittet er um
Annahme mildernder Umstände, welche letztere
von den Geschworenen auch zugelassen wurden.
Auf den Grund des Wahrspruchs der Ge-
schworenen wurde der Angeklagte wegen vor-
läufiger Körperverletzung zu der Gefängnis-
strafe von sechs Monaten verurtheilt. Die Staats-
anwaltschaft war vertreten durch den I. Staats-
anwalt Herrn Hausmann.
Schwurgericht Stuttgart. Der heute
zur Verhandlung kommende Fall gegen den
Bauernknecht Friedrich Strohmaier von Kai-
serbach wegen des in den §§. 176—178 des
Reichsstrafgesetzbuches bezeichneten Verbrechens
sollte schon im vergangenen Quartal zur Abur-
theilung kommen, mußte aber in Folge Kran-
kheit des Hauptzeugen vertagt werden. Die Ver-
handlung fand bei verschlossenen Thüren statt
und endete mit der Freisprechung des Angeklag-
ten, da unter den gegebenen Verhältnissen der
Staatsanwalt selbst die Anklage nicht aufrecht
erhalten zu können glaubte. Der Angeeschuldigte
war über 5 Monate in Haft.
In Neutlingen entzündete sich am Nach-
mittag des 6. auf bis jetzt unbekannt Weise
das Feuerwerk, welches im Schaufenster des
Kaufmanns J. Fischer am Markte ausgelegt war.
Alle die Feuerwerkskörper explodirten unter
fürchterlichem Krachen und Lärmen, indem sie
das Schaufenster zertrümmerten und das Holz-
werk desselben theilweise entzündeten. Der Scha-
den ist ein beträchtlicher, da außer dem Feuer-
werk selbst das ganze Schaufenster und die in
demselben sich sonst befindlichen Gegenstände zer-
trümmert und verborben wurden.
Aus Horb wird gemeldet, daß die von
der dortigen Untersuchungskommission angelegten
Kapitalsteuer-Defraudationsstrafen bereits die
Höhe von 70000 M. erreicht haben.
Berlin den 7. Okt. Zu dem heutigen Ge-
burtstage des Kronprinzen am 18. Oktober,
an welchem Se. k. l. Hoheit 50 Jahre alt wird,
werden besondere Vorbereitungen getroffen; so
werden Deputationen von allen preussischen Re-
gimentern und denen anderer Staaten, deren Chef
der Kronprinz ist, zur Beglückwünschung hier
eintreffen.
Während seiner Anwesenheit in Karls-
ruhe erhielt Kaiser Wilhelm einen in Bret-
ten aufgegebenen Drohbrief. Die Untersu-
chung ergab nach der "Frankfurter Presse", daß
ein verkommener, oft bestraffter Orgelbauer aus
Derdingen der Absender war. Derselbe wurde
verhaftet.
Aus Bayern. Am 29. Sept. starb in
Burgstall (Mittelfranken), der Deconom Jo-
hann Brandl im hohen Alter von 109 Jahren.
Derselbe wurde 1772 geboren, war während
seines Lebens nie krank und heirathete erst im
82 Jahre, aus welcher Ehe 2 Knaben und 3
Mädchen hervorgingen. — In Kaiserslautern
wurde der Redakteur der "Volkszeitung" zu
500 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er von einem
Bierbrauer gemeldet, es wären bei demselben
9 Centner Glycerin amtlich verlegt. Eine
Civilentschädigungsklage von 10000 M. folgt nach.

Italien.
* Ein ehemaliger garibaldischer Offizier,
namens Rensi, in dessen Wohnung man einige
Sprengbomben fand, ist verhaftet worden. In
Zusammenhang damit steht das Gerücht, es sei
ein von den Sozialisten geplantes Romplot
gegen das Leben des Königs Humbert entbedt;
die Sozialisten leugnen jede Verbindung mit Rensi.

Frankreich.
Paris den 7. Okt. Heute früh stieß auf
der Brücke über die Loire, dicht vor dem Bahnhof
von Pontoise, ein Personenzug mit einem diese
Linie kreuzenden Güterzuge zusammen. Zwei
Personen sind getödtet, drei schwer und viele
leicht verwundet.
Paris den 7. Okt. Eine Depesche Loge-
rotis aus Tunis vom 6. Oktober meldet die
Besetzung der Position Belvedere durch zwei
Bataillone. Die anderen Forts sollen morgen
occupirt werden. Eine mobile Kolonne ist auf
dem Marfche von Medjz nach Lektur von
Arabern angegriffen worden; letztere wurden
zurückgewiesen.
* Gregh und Gambetta hatten sich in den
letzten Wochen von dem in Frankreich heftig
brausenden Sturm des politischen Lebens fern
gehalten. Der erstere war auf seinem Landsitz
im Jura, den er nicht einmal während der De-
putirtenwahlen verlassen hatte, der andere hat
einen Besuch in Belgien und der Schweiz ge-
macht und gedachte erst im Laufe dieser Woche
nach Paris zurückzukehren. Zum 28. d. sind
die Kammern einberufen worden und deren
Sitzungen versprechen recht stürmisch zu werden,
denn der Unwille über die Kriegsführung in
Tunisien ist nicht nur bei den ausgesprochenen
Begnern der Regierung ein großer. Treffend
sagt der Figaro: „Anfangs habe man gesagt,
die Truppen könnten nicht vorrücken des anhal-
tenden Regens wegen; jetzt heißt es, die Vor-
wärtsbewegungen der Truppen seien durch die
anhaltende Dürre gehemmt, man müsse den
Regen abwarten.“ Das Ministerium Ferry ist
entschlossen zurückzutreten, noch ehe die Kammer
versammelt ist. Es will seinen Nachfolgern Zeit
lassen, sich einzurichten. Betreffs der Neubildung
des Kabinetts gehen zahlreiche Vermuthungen
um; den Mittelpunkt aller derselben bildet
Gambetta. Auf ihn richten sich aller Augen; es
gilt als ausgemacht, daß er der neue Minister-
präsident sein wird.

* Einer Privatkorrespondenz der "Post" ent-
nehmen wir einiges Wenige, um unsern Lesern
ein Bild zu geben, wie es in der am 2. Okt.
abgehaltenen Volksversammlung des Saales
Nivoli in Paris ungefähr zugegangen ist. Die
intransigente Presse hatte natürlich vorher ihre
Leser in die Stimmung der Siebhitze gebracht
und so war es nicht zu verwundern, wenn die
Debatte den höchsten Grad rabulischen Lobens,
Schmähsens und Drohens erreichte. Die Red-
ner, welche sich auf der Tribüne folgten, rivali-
sirten an leidenschaftlicher Heftigkeit mit einander,
und ihre verbrecherischen Aufreizungen fanden
nur einen zu lebhaften Beifall bei den Zuhörern,
die aus ihren eigentlichen Leidensgenossen und aus
ihren wilden Begierden kein Hehl machten. Die
Minister wurden angeklagt — ganz gemeine
Schwächerer und gewissenlose Tripoteurs, Betrüger,
Verräther, Mörder und verachtungswürdige
Hallunken zu sein. Und doch ist diese Blumen-
lese nur erst ein schwaches Probdchen von der
Bereitsamkeit, die gestern Nachmittag sich dort
Luft brach und auf welche die wüthenden Schreier
der Menge wie ein Echo antworteten: "Tod
Ferry! Tod Gambetta! Zur Guillotine! An den
Schandpfaß! An die Laternen!"

Großbritannien.
* Die Artikel der "Times", welche auf eine
Theilung der Türkei anspielten, rufen
noch immer in der europäischen Presse und be-
schäftigten auch zum Theil die amtlichen Blätter.
Das angegebene Projekt ist von allen Seiten
einstimmig zurückgewiesen worden.
* Die Lage in Aegypten macht den Her-
ren an der Themse neues Kopfzerbrechen. Be-
sonders sprechen sich alle Londoner Zeitungen
mißbilligend aus, daß der Sultan zwei Kom-
missare nach Kairo geschickt hat. Allerdings

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 121

Donnerstag den 13. Oktober 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, die Kirchweihbelustigten betr.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweiharbeiten wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt. 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtnis zurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Schollerische aufmerksam gemacht.

Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung der Unterstutzung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzusuchen.

Badnang den 12. Okt. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

wird aus London gemeldet, daß die Hofe der britische Entsendung dem englischen Kabinette „befriedigende Erklärungen“ abgegeben hat, aber die Engländer sind mißtrauisch geworden; am liebsten ordnen sie die Zustände Ägyptens nach ihrem Geschmack, d. h. durch Besetzung des Landes mit englischen Truppen.

Rußland.

Die Kette von Mittheilungen über nicht politische Umtriebe ist endlos und alle Bevölkerungsklassen scheinen gleichmäßig von den zersetzenden Tendenzen angesteckt. So wurden wieder im Konstantinowischen Militärgymnasium mehr als 20 Schüler verhaftet, in deren Matriken revolutionäre Schriften aufgefunden wurden. (Die Schüler dieser Anstalt treten nach abgelegtem Examen als Infanterie-Offiziere in die Armee.)

Die Petersburger Hausknechte. Der Stadt Petersburg wird die Ueberwachung ihrer Einwohner durch die Hausknechte, wie die Zahl derselben nunmehr amtlich festgestellt ist, nicht weniger als 1707900 Rubel jährlich kosten. Die Regierung hat den Hausknechts-Etat durch einfachen Befehl festgesetzt und die Stadtverwaltung wird selbstverständlich die Mittel zur Deckung finden. Der „Porjadot“ benutzt die Gelegenheit recht geschickt, die Stadtverwaltung zu verhöhnen und der Regierung einen Döner zu versehen. Wenn in der Stadtversammlung, meint das für russische Verhältnisse wirklich liberale Blatt, ein Antrag eingebracht wurde, den Schuletat zu erhöhen, so wurde jedesmal geantwortet, daß leider dazu keine Mittel vorhanden seien. Wenn die Regierung so allmächtig ist, aus der Petersburger Stadtkasse 1707900 Rubel für die Hausknechtspolizei herauszubekommen, so könnte sie immer einmal befehlen, den Etat für das Petersburger Schulwesen auf 1707900 Rubel zu erhöhen. Hebung der Volksschule sei doch ein ganz gutes Mittel, dahin zu gelangen, daß man das Geld für Hausknechte sparen könne.

Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

Daß mich doch, Mutter, wehrte der Kranke sie ab. Ich werde an diesem Abend sicher nicht sterben, da wir Beide, der Herr Apotheker und ich, jenen fürchterlichen Abend so wacker überstanden haben. Möchte den Herrn Oberstebst warnen, sich vor den bösen Geistern des Waldes in Acht zu nehmen, es ist nicht mit Ihnen zu spaßen.

Der Fieber-Paroxysmus scheint leider wieder zurückzuführen, flüsterte der Apotheker bedauernd. O, auch meine Hunde sind mit denselben im Bunde, fuhr der Kranke mühsam fort, sie haben Sie ja gleich wieder erkannt, Herr Oberstebst, ich hörte es vorhin an dem Geheul, just wie an dem Abend des Unglücks, als der Herr Senator hier war und sie draußen standen —

Ja, ja, Sie standen draußen, wie vorhin, meine Hunde lügen nicht, Herr Oberstebst! Sie folgten dem Senator Hilberg nach dem Lammensforst und konnten dann auch am besten die Anzeige von dem Unglücke machen. Weiß der Himmel, wie der Senator just in den Lammensforst gerieth, als er seine Tochter suchte.

Weil der Vater jene Nüchternheit als meinen Lieblingsplatz im Sommer kannte, fiel Meta ein, und instinktmäßig denselben zuerst aufsuchte. So wird's sein, nicht der Kranke, der sich schwächer wurde und sich nur mit übermenschlicher Kraft noch einmal aufraffte, ja, ja, Herr Oberstebst, mich wundert nur, daß Sie nicht als Zeuge wider meinen Sohn auftraten, da Sie doch jedenfalls Alles mit angesehen haben.

Ihr Gatte ist noch sehr krank, liebe Frau Försterin! wandte sich der Apotheker, der sehr blaß geworden, an diese, Sie hören, welche Tollheiten sein fieberndes Gehirn ausbrütet, die mein Herz ihm nunmehr anrednen wird. Meta hatte ihn inzwischen unverwandt und forschend angeblüht; als sie seine Blässe, seine verträthliche Verwirrung bemerkte, drohte ihr

Pulsschlag zu stocken; was sie nicht für möglich gehalten, schien ihr jetzt Wahrheit zu sein; der Mann, welcher des Lobens jahrelanger Freund gewesen und der es noch heute gewagt, um ihre Hand zu werben, ja diese als ein Recht zu fordern, verschwieg das Zeugniß, um den Nebenbuhler aus dem Wege zu räumen.

Der Kranke ist völlig frei von Fieber-Paroxysmus, bemerkte Meta mit scharfer Betonung. Auch ich theilte die Ueberzeugung, daß Ihr Zeugniß ein wesentliches Licht auf den Hergang des Unglücks werfen könnte, und wie Gott selber durch den Feind des Selbes, welches mein Vater dem Angeklagten angeboten —

Wie, das Geld wäre gefunden? unterbrach sie der Apotheker hastig. Von Ihnen vielleicht, Fräulein Meta? Nicht von mir, sondern von Herrn Förster selbst vor seiner Erkrankung.

„Ah, ja,“ lächelte Oberstebst geringschätzig, „schade, daß dieser wichtige Fund so lange geruht hat, man wird jetzt keine Gerechtigkeit fordern müssen. Doch ich bitte um Entschuldigung, Sie so lange aufgehalten zu haben.“ setzte er sich der Thür zuwenden, hinzu, „und wünsche gute Besserung, wie eine allseitige gute Nacht.“

Er verließ mit auffälliger Hast das Forsthaus und eilte, von dem Geffäß der Hunde verfolgt, wie ein Verbrecher durch den Wald. Und war er denn nicht auch ein solcher? Brannte das niedererschmetternde Wort des alten Mannes und noch vielmehr das der jungen Dame nicht wie Feuer in seinem Gehirn und Gewissen. Er wußte kaum, wie er durch den Wald und nach Hause gekommen; Fieberfrost und Hitze wechselten in dem durch die rasende Eile bis zum Sterben erschöpften Körper. Aber auch hier fand er keine Ruhe, keinen Schlaf. Unaushörlich gelte ihm die Anklage des Kranken in's Ohr, dem er durch ein einziges Wort den Sohn zurückgeben könnte. Immer und immer wieder sah er Meta's Blick auf ihn gerichtet mit dem Ausdruck: „Du bist der Mörder!“

Er sah sich plötzlich in ein Labyrinth von Schuld hineingerathen, aus welchem er keinen Ausweg mehr sah. Es war ein bejammernswerther Zustand, da der Apotheker kein wirklich schlechter, gemüthsloser Mensch war, sondern nur durch die bis zur unheilvollen Leidenschaft gesteigerten Neigung zu Meta zum Verbrecher hätte werden können. Auch hatte er keinen Augenblick daran gezweifelt, daß diese Angeklagte des Deficits, welches den Namen ihres Vaters mit Schande bedrohte, sowie des Morbes, welcher den Geliebten auf's Schaffot bringen mußte, freudig die rettende Hand ergreifen würde, welche er ihr so großmüthig bot. Und nun schien sich urplötzlich das ganze Gewicht des blutigen Dramas auf sein Haupt wälzen zu wollen. Herr Oberstebst hatte nicht mit den mächtigen Faktoren jener Liebe gerechnet, welche noch hofft und vertraut, wenn auch die wilden Bogen vernichtend über sie zusammenschlagen; jener Liebe, welche den alten Vater nicht hatte ruhen lassen und der Braut die Pflöge des Kerkers öffnete.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Badnang. Heute früh wurde uns ein Strauch Himbeeren in vollständiger Weise vorgezeigt, welche in einem nahen Walde gepflückt wurden.

In Bayreuth wurde vor mehreren Tagen der Oberkondukteur Schöfl während des Schlafes ermordet. Als der Hat bringend verdächtig wurde die Ehefrau des Ermordeten und deren Geliebter, ein Münchener Zitherspieler, verhaftet. Die Ehefrau Schöfl hat sich nun, nachdem sie ein vollständiges Geständniß abgelegt, in ihrer Zelle erkängt.

Nordhausen. Eine aufregende Jagdszene erlebten vor einigen Tagen mehrere Jagdliebhaber in Zorge bei Gelegenheit einer Treibjagd. Nachdem die Schützen aufgestellt waren, kam dem Restaurateur S. ein Rubel Säue von 11 Stück entgegen, voran ein mächtiger Eber, welcher von genanntem Herrn aufs Korn genommen und angeschossen wurde. Das Thier,

dadurch wühend gemacht, kam mit weit geöffneten Augen auf den Schützen zugesprungen, dieser kann sich nicht anders helfen und stößt dem Thiere den Gewehrlauf mit aller Kraft weit in den Rücken und drückt den zweiten Schuß ab. Das Thier, tödtlich getroffen, stürzt zusammen, aber auch beide Gewehrläufe des Schützen waren gesprungen, und dieser durch die mächtige Wirkung zu Boden geschleudert, glücklicherweise jedoch ohne Schaden genommen zu haben.

Jnnbruck. Die Nachrichten von ausgiebigen Schneefällen mehren sich. So liegt auf der Brennerbrücke der Schnee bereits Fußhoch und hat die dortige Gegend das vollständige Aussehen einer Winterlandschaft. Aus Klagenfurt meldet man, daß die Karawanken in frischem Schnee erglänzen. Die Chor- und Sau-Alpe sind bis ins Thal herab beschneit. (Ebenso liegen Berichte über Schneefälle im Erzgebirge und in den schlesisch-mährischen Gebirgsgegenden vor.)

Landesgewerbeausstellung.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 5. Oktbr. aus Anlaß der Württembergischen Landesgewerbeausstellung viele Orden und Medaillen zu verleihen geruht.

Badnang den 10. Okt. Unter immensen Andrang fand gestern Nachmittags 5 Uhr der Schluß der Landesgewerbe-Ausstellung statt. Drei Musikchöre wirkten dabei mit. Herr Dr. v. Jobst, Johann S. R. H. der Prinz von W. e. m. a. r. hielten die Schlussreden, letztere endete mit einem Hoch auf S. Majestät den König Karl, das jubelnd aufgenommen wurde. Nach Intonation der Königshymne schloß die Feierlichkeit. Im Garten wie im Bierkeller wogten Menschenmassen, ohne Sitze zu erhalten.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Oktober. Kernen 12 M. 80 Pf. Dinkel 9 M. 58 Pf. Haber 7 M. 98 Pf. Ferner per Sack: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiszkorn 2 M. 80 Pf.

Obstpreise.

vom 6. bis 7. Okt. Heilbronn. Aepfel 4,50—5 M.; Birnen 5—5,50 M. per Ztr.; gebrochenes Obst 6—7 M. pr. Ztr. Eßlingen. Fremdes Obst 4,90—5 M. 1 Wagenladung Obst aus den Filialien nach Heffen abgegangen. Nürtingen. 5—6,30 M. pr. Ztr. (steigende Tendenz); städtisches Aufseesobst 11 M. pr. Sack à 5 Eri. Winnenden. 5 M. (Lutten).

Weinpreise.

Mundelsheim. Käsberger ein Kauf 160 M. pr. 3 Hekt., mehrere verkauft. Gut Mittelgewächs einige Käufe 125—130 M. pr. 3 Hekt. Die verehrlichen Gemeindevorstände bitten wir auch in diesem Jahr um freundliche Einsegnung der Weinpreise.

Hopfen.

vom 6—7. Okt. Gmünd. 110—115 M. Oberes Gau: bis 140 M.; das Meiste verkauft. Kottenburg. Käufe zu 162 M. (steigende Tendenz); abgewogen sind: 4000 Ztr.; Vorrath noch 3—4000 Ztr. Horb. Hopfenversteigerung durch den Hopfenbauverein: 120 bis 160 M. Weitingen. 110—120 M., Alles verkauft.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Oktober.

20 Frankenstücke	18 15—19
Dollars in Gold	4 25
Russische Imperials	16 71—76
Dukaten	9 61—65
Englische Sovereigns	20 34—39

Wetterausicht für den 10. Oktober:

Wachsende Bewölkung, stellenweise Nebenschläge, kühl. Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 10° R. +

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Frau Barrer Stodmayer's Weidw. beabsichtigt am **Samstag den 15. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller, Waschküche und Pflanzplatz.

Eine einbarnigte Scheuer sammt Stallung beim Haus, 9 a 41 qm Gemäse, Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Wohnhaus vermöge seiner überaus günstigen Lage am Marktplatz sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind und Herr Gemeinderath Kurz zu jeder wünschenswerthen Auskunft gerne bereit ist.

Den 8. Okt. 1881.

Rathschreiber Kaler.

Liegenschaftsverkauf resp. Verpachtung.

Die hiesige Stadt- und Gesamt-Gemeinde bringt am **Mittwoch den 19. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier zum öffentlichen Verkauf: Ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum, die Kleemeisterei,

1 ha 67 a 93 qm Gras- u. Baumgarten, Ader und Wiese dabei, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Sollte ein Kauf nicht zu Stande kommen, so wird die genannte Liegenschaft sofort verpachtet. Murrhardt den 10. Okt. 1881.

Rathschreiber Vogt.

Schafweide-Verpachtung.

Nächstes **Samstag den 15. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause die Winterweide hiesiger Markung pro 1881/82 wieder wie früher in 14 Abtheilungen im Aufsteig in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 10. Okt. 1881

Stadtpflege.

Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt **Dienstag den 11. d. M.** Das Erzeugniß, geschätzt zu 2500 Hekt., vorherrschend Trollinger u. beurr bevorzugt, kann als recht gut bezeichnet und den Herren Weinkäufern bestens empfohlen werden. Diefelben sind freundlich eingeladen. Die hier seit Jahren bestehende und bewährte Weingärtner-Gesellschaft hat sich auch beurr konstituiert. Den 9. Okt. 1881.

Gemeinderath.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt **Donnerstag den 13. Oktbr.** Stand der Trauben schön, Erzeugniß etwa 500 Hektoliter und kann von Anfang nächster Woche an Weinmost abgefaßt werden. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 11. Oktober 1881.

Schultheiß Weigel.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt **morgen.** Quantität circa 700 Hekt. Qualität wie 1876. Vom 17. d. M. an kann Weinmost gefaßt werden. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 10. Okt. 1881.

Ortsvorstand: Henrichsen.

Weinlese.

Beginn der Weinlese **am Freitag den 12. d. Mts.** Qualität: gut. Quantität: 700 bis 800 Hektoliter. Käufer einladen. Den 11. Okt. 1881.

Schultheißenamt. Gärtner.

Badnang. Ein noch ganz neues **Zeimr. Faß** verkauft **Jakob Kurz, Gerber.**

Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt **Dienstag den 11. d. M.** Das Erzeugniß, geschätzt zu 2500 Hekt., vorherrschend Trollinger u. beurr bevorzugt, kann als recht gut bezeichnet und den Herren Weinkäufern bestens empfohlen werden. Diefelben sind freundlich eingeladen. Die hier seit Jahren bestehende und bewährte Weingärtner-Gesellschaft hat sich auch beurr konstituiert. Den 9. Okt. 1881.

Gemeinderath.

Stein-Lieferungs-Accord.

Das Brechen & Führen von circa 100 Cub.-Meter Quadersteine vom **Steinbruch Wolfenbrück** zum **Bahnhof Murrhardt** wird nächsten **Freitag den 14. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, im Accord vergeben. Liebhaber wollen sich im Steinbruch einfinden.

Lautenschlager.

Filz-, Plüsch- & Sammt-Hüte.

Für die Winterzeit empfehle ich **Filz-, Plüsch- & Sammt-Hüte,** sowie alle zur Garnirung erforderlichen Artikel in reicher Auswahl; auch sind hübsche Modelhüte soeben eingetroffen bei **C. Springer.**

Badnang.

Miegenschirme.

Für Herren und Damen in **Seide, Molle und Baumwolle,** von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt **C. Springer.**

Badnang. 80 Centner **Haber- & Dinkelstroh** segt dem Verkauf aus **Rudolf Kög.**

Badnang. Fettes **Hammelfleisch** ist fortwährend zu haben, à Pfd. 35 Pf. bei **Mejer Reichert.**

Mutterschwein.

Ein schönes trächtiges **Mutterschwein** halbenjährlich, hat zu verkaufen **Fr. Wahl's Weidw.** zur Traube.

Badnang.

Ciernudeln.

Auf die **Kirchweih** empfehle selbstgemachte **Ciernudeln,** neues Sauerkraut, Butter, Sier, süße u. gestandene Milch, sauren Rahm, Zwiebel, **C. Noos Wittme.**

Badnang.

Brennereien.

Mit Cylinderröhren werden billig angefertigt und sind in Mittellgröße vorräthig bei **A. Erb, Kupferschmid.**

Alle **Samstag** wird billig **verzinnt** bei **A. Erb, Kupferschmid.**

Geld-Antrag.

700 M. Privatgelder liegen gegen Pfandsicherheit zum Ausleihen parat bei **Schultheiß Sachz.**

Spiegelberg.

800 M. können sogleich gegen doppelte Sicherheit zu 5 Proz. Zins ausgeliehen werden. Näheres bei **Christoph Greiner.**

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joop & Strödel in Heilbronn.**

Auleben.

Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit **Auleben** abgegeben werden von **der Oberamtsparcasse Badnang.**

Frachtbriefe zu haben in der **Druckerei des Murrthalboten.**